

**Entwicklungskonzept
mit Planungsrechnung
2023-2027**

**Musikschule Romberg e.V.
Kösters Gang 11
49413 Dinklage**

Inhaltsverzeichnis

A. Musikschule Romberg als Bildungs- und Kulturträger	1
B. Ausgangslage	2
C. Anmerkungen zu verschiedenen Themengebieten	4
D. Entwicklungsplan	8
E. Erläuterungen zur Planungsrechnung	9

Anlagen

Planungsrechnung 2023-2027 Gesamt	Anlage 1
Planungsrechnung 2023-2027 Detail	Anlage 2
Personalkosten	Anlage 3
Datenübersicht	Anlage 4

A. Musikschule Romberg als Bildungs- und Kulturträger

Die Musikschule Romberg hat eine über Jahrzehnte gewachsene Struktur. Diese Struktur hat sich bewährt und stets als lernfähig erwiesen, um sich an die Wünsche der SchülerInnen und BürgerInnen sowie an die wirtschaftlichen Rahmendaten anzupassen. Als lokal gesteuerte Einrichtung hat sie das Ohr am Bedarf vor Ort.

Jüngstes Beispiel hierfür ist die Einrichtung und erfolgreiche Durchführung von **Bläserklassen** in den Grundschulen und der Oberschule. Eltern erleben den Nutzen musikalischer Bildung für ihre Kinder und entscheiden sich im Anschluss, den Unterricht weiterzuführen. Die Jugendlichen erfahren eine gute Ausbildung, die sie zu tragenden Kräften in anderen Kulturträgern der Stadt und der Region werden lassen. Für die Bläser steht vor allem das **Kolpingorchester Dinklage**, dessen Erfolg und Renommee durch die Arbeit und Unterstützung der Musikschule ermöglicht wurde und auch weiterhin wird. Erst die Ausbildung durch die Musikschule garantiert gute MusikerInnen, gute ÜbungsleiterInnen und ein durchweg hohes Niveau, auf das ganz Dinklage stolz sein kann.

Ein weiteres Beispiel ist die erfolgreiche Ausbildung von SchülerInnen, die ein Musikstudium – für die Tätigkeit im Schuldienst, als Instrumentallehrer oder als Instrumentalist – aufnehmen möchten. Voraussetzung dafür ist immer eine Aufnahmeprüfung mit Instrumentalspiel auf hohem Niveau und Gehörbildungs- und Musiktheorie-Klausuren. Die Musikschule Romberg hat diese Berufsvoraussetzungen vielen Musikertalenten über Jahrzehnte hinweg ermöglicht.

Die Musikschule Romberg steht heute im Mittelpunkt der gesamten Kulturtätigkeit der Stadt Dinklage. Als zentraler Knoten vernetzt sie als Akteur oder durch ihre Mitarbeitenden alle musikalisch tätigen Vereine, sei es durch Ausbildung oder Kooperation. Sie ermöglicht die Arbeit des **Bürger- und Kulturrings**, der beiden **Schützenvereine** bei deren Schützenfesten und anderen Veranstaltungen sowie der beiden **Kirchengemeinden** (z.B. Kirchenchor und Kirchenkonzerte), der **weltlichen Chöre** (z.B. MGV, Choriosos und Kinderchor) und der **Schulen** (Angebote von verschiedenen AG's wie Tanz, Trommeln, Cajon, Gitarre). Darüber hinaus ist sie zusammen mit ihrem Förderverein der bedeutendste Ausrichter von **Kulturveranstaltungen** in der Stadt.

Durch die positive Ausstrahlung nach außen ergab sich die Einrichtung von Außenstellen, die sich vor Ort im Wettbewerb mit anderen Musikschulen behaupten. Dafür werden natürlich zusätzliche Lehrkräfte benötigt. Diese Lehrkräfte kommen jedoch den Dinklager SchülerInnen zu Gute, denn gerade sie ermöglichen das breite Spektrum an Angeboten, die Vielfältigkeit pädagogischer und musikalischer Ausprägung und generieren somit einen echten Mehrwert für die Dinklager Bevölkerung. Dies entspricht dem Anspruch der Stadt Dinklage, ein Magnet für ihr Umfeld zu sein. Die Musikschule hat für jeden Dinklager Bürger ein Angebot parat: von musikalischer Frühförderung, Chor- und Kinderchor (Ensembles, die gerade auch von Bevölkerungsgruppen mit wenig verfügbarem Einkommen genutzt werden können), Instrumentalunterricht für Jugendliche und Erwachsene bis hin zum Senioren-Streicherkreis. Sie ist darüber hinaus inklusiv tätig.

B. Ausgangslage

Die Lehrerschaft setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	20
- Minijobber	15
- Honorarkräfte	6

Die Altersstruktur der Lehrerschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- Unterrichtende bis 30 Jahre	4
- Unterrichtende bis 50 Jahre	14
- Unterrichtende bis 60 Jahre	15
- Unterrichtende über 60 Jahre	8

Aus den vorgenannten Informationen lässt sich unmittelbar ableiten, dass ein Umbruch bevorsteht und die zukünftige Ausrichtung der Musikschule in den Blick genommen werden muss. Dabei steht die Musikschule Romberg allerdings mit anderen vergleichbaren Einrichtungen im Wettbewerb um geeignete Lehrer. Der Fachkräftemangel macht vor den gemeinnützigen Einrichtungen nicht Halt. Künftigen Lehrern müssen ein gutes Einkommen, feste Arbeitszeiten, gute Entwicklungsmöglichkeiten und ein professionelles Umfeld geboten werden, um überhaupt eine Chance auf die **Gewinnung** von Nachwuchskräften zu haben.

Es muß umgehend der **Abwanderung** von Lehrkräften durch Abwerbung oder Branchenwechsel entgegengewirkt werden, u.a. durch solide finanzielle Absicherung und längerfristige Perspektiven.

Die derzeitige Struktur ist aus diesem Grunde in den kommenden Jahren an die Entwicklungen anzupassen, um das derzeitige Niveau und die Bandbreite aufrechterhalten zu können. Gleichzeitig sind die finanziellen Möglichkeiten der SchülerInnen bzw. deren Eltern zu berücksichtigen. In den nächsten Jahren steht überdies ein altersbedingter Wechsel in der Schulleitung an, der bereits jetzt vorbereitet werden muss.

Aus diesem Grunde ist geplant, in den kommenden Jahren die Strukturen an den öffentlichen Dienst anzupassen. Dabei sollen nach Möglichkeit aber auch die bisher bewährte Flexibilität und das familiäre Umfeld erhalten bleiben.

Grundlage dieser zukünftigen Entwicklung bildet der Zuschussrahmen der öffentlichen Träger, insbesondere der Stadt Dinklage. In den vergangenen Jahren wurde stets ein angemessener Zuschuss garantiert, so dass die Hoffnung und Zuversicht besteht, dass die Musikschule Romberg auch weiterhin großzügig und angepasst an die Notwendigkeiten unterstützt wird.

Musikschule Romberg e.V.

Die Musikschule Romberg hatte vor diesem Hintergrund gerade erst die Unterrichtsgebühren erhöht. Darüber hinaus befindet man sich in Gesprächen mit den weiteren Kommunen, um eine Erhöhung von deren Zuschüssen erzielen zu können.

Der Förderverein der Musikschule hatte in den vergangenen Jahren alleine die Versorgung mit Instrumenten in erheblichem Umfang sichergestellt und wird das auch weiterhin anstreben.

C. Anmerkungen zu verschiedenen Themengebieten

1. Unterricht für nicht in Dinklage wohnhafte SchülerInnen

Ein Qualitätsmerkmal der Dinklager Musikschule ist die Nachfrage nach Unterricht von SchülerInnen und Eltern aus Kommunen rund um Dinklage. Die Eltern nehmen teilweise erhebliche Fahrtstrecken und Zeitaufwand auf sich, um ihre Kinder zum Unterricht nach Dinklage zu fahren, obwohl in anderen Kommunen nicht aktiv geworben oder gar SchülerInnen von anderen Musikschulen abgeworben werden.

Es ist verständlich, dass eine indirekte Bezuschussung der SchülerInnen, die nicht aus Dinklage kommen, unangemessen erscheinen könnte. Diese Arbeitsweise kommt allerdings in erheblichem Maße Dinklager SchülerInnen zugute. Um mehrere festangestellte Lehrkräfte beschäftigen und halten zu können, sind entsprechende Schülerzahlen notwendig. Ein Instrumentallehrer kann regelmäßig nur ein einzelnes Fach bzw. wenige Fächer abdecken. Um ein breites Unterrichtsangebot mit vielen verschiedenen Fächern aufrecht erhalten zu können, sind entsprechend viele Lehrkräfte notwendig und mit Schülerstunden auszulasten. Lehrkräfte in der Stundenzahl zu begrenzen (bspw. nur 1/3-Stelle) verschärft die Arbeitsverhältnisse und Lebensgrundlagen der LehrerInnen und damit die Bereitschaft, an der Musikschule Romberg zu unterrichten.

Zu berücksichtigen ist, dass die Gemeinden Emstek und Steinfeld (weitgehend SchülerInnen in Mühlen) sich jährlich mit einem Zuschuss an der Finanzierung des Instrumentalunterrichtes beteiligen. Diese beiden Außenstellen schreiben unter Berücksichtigung der Zuschüsse der jeweiligen Gemeinde derzeit schwarze Zahlen, und zwar nicht zuletzt aufgrund der dort angebotenen und zahlreich nachgefragten Kurse für Kleinkinder und musikalische Früherziehung. An den beiden Unterrichtsorten laufen jeweils mehrere dieser Kurse, die in finanzieller Hinsicht für die Musikschule Romberg attraktiv sind.

Weiterhin fahren auch zahlreiche Eltern mit ihren Kindern zu den Kleinkinderkursen bzw. der MFE nach Dinklage, oftmals gekoppelt mit Instrumentalunterricht für Geschwisterkinder, so dass für die Musikschule finanziell attraktive Angebote wahrgenommen werden, weil gleichzeitig Fächer im Einzelunterricht belegt werden.

Um an der Musikschule ein breites „Nebenangebot“ anzubieten, ist eine gewisse Zahl an SchülerInnen aus der Region erforderlich. Fast alle Ensembles, Chöre, Big Bands usw. sind auch mit auswärtigen SchülerInnen besetzt und bieten damit jedem ein wichtiges Angebot: sein Können in größeren Gruppen einzubringen. Auch die Möglichkeiten, bei Konzerten in größeren Formationen aufzutreten, Weihnachtskonzerte mit großem Streich- und Blasorchester aufzuführen, sowie Kulturfrühstücke und open-air-Konzerte (z.B. spontanes Ukraine-Benefiz-Konzert) anzubieten, können nur mit entsprechender Besetzung geschaffen werden und würden ohne auswärtige SchülerInnen nicht zustande kommen.

Letztendlich werden die SchülerInnen der Musikschule und die Kulturarbeit der Stadt Dinklage durch die auswärtigen SchülerInnen entscheidend unterstützt. Darüber hinaus ist nebenbei auch der positive wirtschaftliche Begleiteffekt durch diese Bindung an den Standort und die zusätzlich von auswärts eingeholte Kaufkraft für die Stadt Dinklage zu beachten.

2. Anmerkungen zum Beitritt in den VDM

Ein Beitritt in den VDM ist derzeit aufgrund der vom Verband aufgestellten folgenden Kriterien nicht denkbar:

- a) Ein sozialversicherungs- und lohnsteuerpflichtiges Arbeitsverhältnis soll für alle Lehrkräfte vorliegen.

Momentan hat ein Großteil der Lehrer keine feste Anstellung an der Musikschule Romberg.

- b) Der Unterricht muss von Lehrkräften erteilt werden, die ein musikpädagogisches Fachstudium abgeschlossen haben oder eine vergleichbare Qualifikation nachweisen.

Ein abgeschlossenes Studium können einige Lehrkräfte derzeit nicht nachweisen. Allerdings ist zu fragen, ob dieser Nachweis alleiniges Qualitätsmerkmal sein kann. Auch Lehrkräfte mit mindestens fünf Jahren Berufserfahrung werden laut ver.di wie ausgebildete Lehrkräfte angesehen. Wir haben zahlreiche hervorragende MusikerInnen und motivierte Lehrkräfte, die sehr gute Arbeit auch ohne Examen leisten.

- c) Die Musikschule muss eine ordnungsgemäße Haushaltsplanung und Haushaltsführung haben. Ihre dauerhafte Finanzierung muss durch angemessene öffentliche Mittel gesichert sein.

Die ordnungsgemäße Haushaltsführung wird uns seit Jahren durch unsere Steuerberater bescheinigt, aber eine dauerhafte Sicherung der Musikschule durch angemessene öffentliche Mittel ist derzeit in der Schwebe.

Alle anderen Gesichtspunkte der geforderten Struktur einer Musikschule erfüllen wir durchaus vollumfänglich und sind insofern so aufgestellt, wie es der VDM von einer qualifizierten Musikschule erwartet (Instrumental-Angebote, Elementarstufen-Angebote, Ensemblearbeit, geeignete Räume und Instrumentarium, etc.).

Der zusätzliche Verwaltungsaufwand, den eine Mitgliedschaft im VDM mit sich bringen würde, könnte mit der derzeitigen 1/2-Stelle für die Verwaltung nicht bewerkstelligt werden. Eine zusätzliche Verwaltungsfachkraft würde die finanziellen Vorteile des Beitrittes in den VDM wieder aufzehren.

Erhebliche Vorteile durch den Beitritt in den VDM sehen wir derzeit nicht. Eine Qualitätskontrolle stellt der Verband auch nicht dar. Wir können diesbezüglich auf die zufriedenen SchülerInnen der Musikschule verweisen, ansonsten würden sich Qualitätseinbußen schnell in sinkenden Schülerzahlen niederschlagen.

Die Musikschule Romberg ist bereits Mitglied im Bund der freien Musikschulen (bdfm). Dieser Verband hat eine ähnliche Struktur und Aufgabenstellung wie der VDM. Er vertritt die Interessen der Musikschulen im Bund und den einzelnen Bundesländern.

Musikschule Romberg e.V.

In mehreren Bundesländern wird über Kulturgesetze und damit einhergehend über die Finanzierung und Stellung der Musikschulen verhandelt. In Niedersachsen ist ein derartiges Gesetz seit Jahrzehnten in der Diskussion. An dieser Diskussion hat sich der bdfm maßgeblich beteiligt. Auch der bdfm stellt zu vielen Themen rund um die Musikschularbeit Hilfestellungen, Fortbildungen usw. zur Verfügung.

3. Anmerkungen zum verstärkten Gruppenunterricht

An der Musikschule Romberg wird der Instrumentalunterricht zu knapp 40% als Einzelunterricht erteilt.

60% des Instrumentalunterrichts findet wie folgt statt:

- in Klein-Gruppen zu zwei bis vier Personen (Blockflöte, Gitarre, Bläserklassen),
- in größeren Gruppen (Kleinkinderkurse, MFE, Chöre, Tanz).

Pädagogisch weist jede Unterrichtsform Vor- und Nachteile auf. Wir lehnen deshalb den verstärkten Gruppen-Unterricht nicht grundsätzlich ab oder bieten ihn nicht an. Es hat sich aber für den reinen Instrumentalunterricht (z.B. Klavier) seit Jahrzehnten der Einzelunterricht regelmäßig als der effektivere und schülerzentriertere Weg, ein Instrument zu erlernen, bewährt.

In vielen Fällen funktioniert das auch in der Klein-Gruppe, teilweise auch mit Vorteilen. Dazu braucht es aber genau passende Voraussetzungen für die Zusammensetzung der Gruppe (Alter, Motivation, motorische Fähigkeiten, soziale Kompetenzen usw.). Es ist heutzutage zudem schwer möglich, Gruppen zeitlich so zu koordinieren, dass sich genau diese Gruppenvoraussetzungen terminlich bündeln lassen. Eine Verdichtung durch vermehrten Gruppenunterricht ist kaum möglich, finanziell würde sich das zudem nur sehr geringfügig positiv auswirken.

Abgesehen von diesen Schwierigkeiten, ist es das besondere Merkmal der Musikschule Romberg, dass wir durch das Angebot des Einzelunterrichtes viele Schüler zu uns ziehen und an uns binden, vor allem im Hinblick auf den anfänglichen Gruppenunterricht der Kleinkinderkurse. Diese werden gerne in Anspruch genommen, da sich viele Eltern darüber im Klaren sind, dass sie später die Möglichkeit des Einzelunterrichts für ihr Kind erhalten.

Viele Eltern und SchülerInnen, insbesondere erwachsene SchülerInnen, wünschen sich Einzelunterricht. Dabei spielt auch die Flexibilität unserer Musikschule eine große Rolle. Wir versuchen gerne Fahrgemeinschaften einzurichten, so dass Eltern bspw. drei Kinder parallel zum Unterricht bringen können. Diese Flexibilität hat auch mit der Anzahl der vorgehaltenen Lehrkräfte zu tun, für die stark nachgefragten Instrumente gibt es mehrere Lehrkräfte. Man kann sich zeitlich auf diese Weise besser einen Wunschtermin sichern. Auch ist es leichter möglich, den Wechsel zu einem anderen Unterrichtenden vorzunehmen. Meistens haben LehrerInnen eine spezielle Ausrichtung ihres Unterrichtsstils oder bestimmte Fachrichtungen (Klassische Gitarre, Gitarre als Liedbegleitung, Rock- oder Jazz Gitarre etc.).

D. Entwicklungsplan

1. Beschreibung des Ist-Zustandes und des steuerlichen Risikos

Die Musikschule steht aufgrund des Fachkräftemangels mit anderen Einrichtungen im Wettbewerb um junge, gut ausgebildete und engagierte LehrerInnen. Vor dem Hintergrund des anstehenden Eintritts einiger Unterrichtender in den Ruhestand müssen neue Lehrkräfte gewonnen werden. Gleichzeitig muss einer Abwanderung von Lehrkräften entgegengewirkt werden.

Bisher kann ein umfangreiches Spektrum an Unterricht und Instrumenten bedient werden. Der **Europäische Gerichtshof** hatte in der jüngeren Vergangenheit entschieden, dass eine unterrichtende Tätigkeit nur noch unter umfangreichen Bedingungen **umsatzsteuerfrei** ist. Aus diesem Grunde dürften Kürzungen im Angebot derzeit auch aus steuerlichen Gründen nicht sinnvoll sein. Die weitere Rechtsentwicklung bleibt abzuwarten. Eine Umsatzsteuerpflicht für die Unterrichtsgebühren würde das Geschäftsmodell aller privaten Musikschulen extrem negativ beeinflussen, weil die Gebühren dann aus (umsatz-)steuerlichen Gründen deutlich angehoben werden müssten.

2. Gestaltung der zukünftigen Entwicklung

Es ist beabsichtigt, die Gehälter der Lehrkräfte mittelfristig an den öffentlichen Dienst anzupassen, um eine Aussicht auf die Gewinnung von Nachwuchskräften zu haben und die Abwanderung von Bestandskräften zu verhindern.

Zu diesem Zweck soll das Gehaltsniveau in mehreren Schritten erhöht werden. Bei den Mitarbeitenden einschließlich der Honorarkräfte soll das Gehaltsniveau in mehrjährigen Schritten auf 30,00 €/Stunde erhöht werden. In dieser Höhe werden branchenüblich Vergütungen gezahlt.

Die Entwicklung der Personalkosten wurde in der Anlage dargestellt. Die Grundlage für diese Berechnung bildet der Personalaufwand für den Monat Oktober 2022.

Die Einnahmen wurden auf der Grundlage der derzeit vorliegenden Informationen über Unterrichtsgebühren und Zuschüsse ermittelt.

Die neben den Personalkosten anfallenden Betriebs- und Verwaltungskosten wurden anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit ermittelt.

E. Erläuterungen zur Planungsrechnung

Die Positionen der nachfolgenden Planungsrechnung werden wie folgt erläutert:

1. Einnahmen:

Die Einnahmen setzen sich vor allem aus Unterrichtsgebühren und Zuschüssen zusammen. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang weitere Einnahmen (Mitgliedsbeiträge, Spenden, Einnahmen aus Veranstaltungen) erzielt.

2. Personalkosten:

Die Personalkosten (Löhne und Gehälter nebst Sozialabgaben sowie Aufwendungen für Honorarkräfte) wurden auf der Grundlage des bisherigen Personalstammes im Oktober 2022 ermittelt. Die zukünftigen Steigerungen ergeben sich aus der geplanten Anpassung an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes.

3. Raumkosten:

Die Tätigkeit wird in kommunalen Räumen ausgeübt, so dass keine Aufwendungen entstehen.

4. Sonstige Kosten:

Die sonstigen Kosten betreffen vor allem Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie die Kosten für Betriebsbedarf. Die benötigten Instrumente stehen bereits zur Verfügung oder werden regelmäßig durch die Einnahmen des Fördervereins finanziert.

Anlagen

Musikschule Romberg e.V.

Ergebnisplanung

	<u>2023</u>	<u>2024</u>	<u>2025</u>	<u>2026</u>	<u>2027</u>
1. Einnahmen Gebühren	461.000,00 €	461.000,00 €	461.000,00 €	461.000,00 €	461.000,00 €
2. Einnahmen Zuschüsse	324.700,00 €	324.700,00 €	324.700,00 €	324.700,00 €	324.700,00 €
3. Einnahmen sonstige	<u>10.000,00 €</u>	<u>10.000,00 €</u>	<u>10.000,00 €</u>	<u>10.000,00 €</u>	<u>10.000,00 €</u>
4. Einnahmen gesamt	795.700,00 €	795.700,00 €	795.700,00 €	795.700,00 €	795.700,00 €
5. Personalaufwendungen	<u>-845.316,69 €</u>	<u>-962.083,38 €</u>	<u>-1.078.850,08 €</u>	<u>-1.147.377,92 €</u>	<u>-1.167.666,92 €</u>
6. Rohgewinn II	-49.616,69 €	-166.383,38 €	-283.150,08 €	-351.677,92 €	-371.966,92 €
7. sonstige Kosten	<u>-16.000,00 €</u>	<u>-17.400,00 €</u>	<u>-18.800,00 €</u>	<u>-20.200,00 €</u>	<u>-21.600,00 €</u>
10. Ergebnis	<u>-65.616,69 €</u>	<u>-183.783,38 €</u>	<u>-301.950,08 €</u>	<u>-371.877,92 €</u>	<u>-393.566,92 €</u>

Musikschule Romberg e.V.

Planungsrechnung 2023-2027 im Detail

	31.12.2023		31.12.2024		31.12.2025		31.12.2026		31.12.2027	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%
1. Einnahmen	795.700,00 €	100,0%	795.700,00 €	100,0%	795.700,00 €	100,0%	795.700,00 €	100,0%	795.700,00 €	100,0%
- Gebühren										
- Gebühren bisher	417.800,00 €	52,5%	417.800,00 €	52,5%	417.800,00 €	52,5%	417.800,00 €	52,5%	417.800,00 €	52,5%
- Gebühren aus Erhöhung	43.200,00 €	5,4%	43.200,00 €	5,4%	43.200,00 €	5,4%	43.200,00 €	5,4%	43.200,00 €	5,4%
- Zuschüsse										
- Stadt Dinklage	197.000,00 €	24,8%	197.000,00 €	24,8%	197.000,00 €	24,8%	197.000,00 €	24,8%	197.000,00 €	24,8%
- Gemeinde Steinfeld	7.000,00 €	0,9%	7.000,00 €	0,9%	7.000,00 €	0,9%	7.000,00 €	0,9%	7.000,00 €	0,9%
- Gemeinde Emsteck	17.100,00 €	2,1%	17.100,00 €	2,1%	17.100,00 €	2,1%	17.100,00 €	2,1%	17.100,00 €	2,1%
- Landkreis Vechta	103.600,00 €	13,0%	103.600,00 €	13,0%	103.600,00 €	13,0%	103.600,00 €	13,0%	103.600,00 €	13,0%
- Mitgliedsbeiträge, Spenden und Veranstaltungen	10.000,00 €	1,3%	10.000,00 €	1,3%	10.000,00 €	1,3%	10.000,00 €	1,3%	10.000,00 €	1,3%
2. Personalaufwand	-845.316,69 €	-106,2%	-962.083,38 €	-120,9%	-1.078.850,08 €	-135,6%	-1.147.377,92 €	-144,2%	-1.167.666,92 €	-146,7%
- Löhne und Gehälter	-639.007,20 €	-80,3%	-727.454,40 €	-91,4%	-815.901,60 €	-102,5%	-868.240,80 €	-109,1%	-884.472,00 €	-111,2%
- soz.Abgaben für Altersversorgung und für Unterstützung	-159.751,80 €	-20,1%	-181.863,60 €	-22,9%	-203.975,40 €	-25,6%	-217.060,20 €	-27,3%	-221.118,00 €	-27,8%
- Honorarkräfte	-46.557,69 €	-5,9%	-52.765,38 €	-6,6%	-58.973,08 €	-7,4%	-62.076,92 €	-7,8%	-62.076,92 €	-7,8%
3. Rohgewinn	-49.616,69 €	-6,2%	-166.383,38 €	-20,9%	-283.150,08 €	-35,6%	-351.677,92 €	-44,2%	-371.966,92 €	-46,7%
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.000,00 €	-2,0%	-17.400,00 €	-2,2%	-18.800,00 €	-2,4%	-20.200,00 €	-2,5%	-21.600,00 €	-2,7%
- Reparaturen	-2.000,00 €	-0,3%	-2.200,00 €	-0,3%	-2.400,00 €	-0,3%	-2.600,00 €	-0,3%	-2.800,00 €	-0,4%
- Noten	-1.000,00 €	-0,1%	-1.100,00 €	-0,1%	-1.200,00 €	-0,2%	-1.300,00 €	-0,2%	-1.400,00 €	-0,2%
- Instrumente	0,00 €	0,0%	0,00 €	0,0%	0,00 €	0,0%	0,00 €	0,0%	0,00 €	0,0%
- Telefonkosten	-1.000,00 €	-0,1%	-1.100,00 €	-0,1%	-1.200,00 €	-0,2%	-1.300,00 €	-0,2%	-1.400,00 €	-0,2%
- Werbung	-1.500,00 €	-0,2%	-1.600,00 €	-0,2%	-1.700,00 €	-0,2%	-1.800,00 €	-0,2%	-1.900,00 €	-0,2%
- GEMA	-250,00 €	0,0%	-300,00 €	0,0%	-350,00 €	0,0%	-400,00 €	-0,1%	-450,00 €	-0,1%
- Bürobedarf	-3.500,00 €	-0,4%	-3.700,00 €	-0,5%	-3.900,00 €	-0,5%	-4.100,00 €	-0,5%	-4.300,00 €	-0,5%
- EDV-Kosten	-1.000,00 €	-0,1%	-1.100,00 €	-0,1%	-1.200,00 €	-0,2%	-1.300,00 €	-0,2%	-1.400,00 €	-0,2%
- Versicherungen	-750,00 €	-0,1%	-800,00 €	-0,1%	-850,00 €	-0,1%	-900,00 €	-0,1%	-950,00 €	-0,1%
- sonstiges	-5.000,00 €	-0,6%	-5.500,00 €	-0,7%	-6.000,00 €	-0,8%	-6.500,00 €	-0,8%	-7.000,00 €	-0,9%
5. Jahresüberschuß	-65.616,69 €	-8,2%	-183.783,38 €	-23,1%	-301.950,08 €	-37,9%	-371.877,92 €	-46,7%	-393.566,92 €	-49,5%

Musikschule Romberg e.V.

Planung Personalkosten 2023-2027 im Detail (Grundlage: Oktober 2022)

	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Löhne Angestellte Oktober	39.117,00 €	45.135,00 €	51.153,00 €	57.171,00 €	60.180,00 €	60.180,00 €
Löhne Minijobs Oktober	6.763,00 €	8.115,60 €	9.468,20 €	10.820,80 €	12.173,40 €	13.526,00 €
	45.880,00 €	53.250,60 €	60.621,20 €	67.991,80 €	72.353,40 €	73.706,00 €
Sozialversicherungen (25%)	11.470,00 €	13.312,65 €	15.155,30 €	16.997,95 €	18.088,35 €	18.426,50 €
	57.350,00 €	66.563,25 €	75.776,50 €	84.989,75 €	90.441,75 €	92.132,50 €
Honorarkräfte	3.362,50 €	3.879,81 €	4.397,12 €	4.914,42 €	5.173,08 €	5.173,08 €
	60.712,50 €	70.443,06 €	80.173,62 €	89.904,17 €	95.614,83 €	97.305,58 €
Jahreswert	728.550,00 €	845.316,69 €	962.083,38 €	1.078.850,08 €	1.147.377,92 €	1.167.666,92 €
Steigerungen Löhne Angestellte						
- bisher	19,50 €	22,50 €	25,50 €	28,50 €	30,00 €	30,00 €
- neu	22,50 €	25,50 €	28,50 €	30,00 €	30,00 €	30,00 €
- Faktor	1,15	1,13	1,12	1,05	1,00	1,00
Steigerungen Löhne Minijobs						
- bisher	15,00 €	18,00 €	21,00 €	24,00 €	27,00 €	30,00 €
- neu	18,00 €	21,00 €	24,00 €	27,00 €	30,00 €	30,00 €
- Faktor	1,20	1,17	1,14	1,13	1,11	1,00

Datenübersicht der Musikschule Romberg e.V., Dinklage

(November 2022)

1157 Schüler*innen werden unterrichtet

233 Kinder in der musikalischen Früherziehung

59 Kinder in Tanzkursen

77 Kinder in den Bläserklassen

89 Kinder und Erwachsenen in den Chören

222 Kinder und Erwachsenen in Kleingruppen und Ensembles

477 Kinder und Erwachsenen im Einzelunterricht

465,66 Wochenstunden werden erteilt

(Die Jahreswochenstunden sind ein Maß für die Unterrichtszeiten an den Musikschulen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden alle Unterrichtseinheiten auf Unterrichtsstunden je 45 Minuten umgerechnet und durch die Zahl der Unterrichtswochen je Jahr (39) geteilt.)

1564,50 € errechnen sich als Kosten für eine Jahreswochenstunde

(Musikschulen aus dem Umkreis liegen bei ca. 2300-2600,-€ für eine Jahreswochenstunde)

65% beträgt der Deckungsgrad der Einnahmen durch die Schulgelder

(Musikschulen aus dem Umkreis erreichen einen Deckungsgrad von 48% - 51%)

603 Schüler*innen kommen aus der Stadt Dinklage

127 Schüler*innen kommen aus der Gemeinde Steinfeld

39 Schüler*innen kommen aus der Gemeinde Holdorf

157 Schüler*innen kommen aus der Gemeinde Emstek

(die restlichen aus anderen Gemeinden: Quakenbrück, Gehrde, Bippin, Badbergen, Bakum, Lüsche, Lohne, Vechta, Diepholz, Damme, Osterfeine, Essen, Bevern, Cappel, Ahlhorn, Cloppenburg, Garrel u.a.)

Die Gemeinde Steinfeld beteiligt sich mit einem Zuschuß pro Schüler*inn an den Kosten, die Gemeinde Holdorf hat dies in Aussicht gestellt in gleicher Höhe.

Die Gemeinde Emstek hat ihren Zuschuß in Corona-Zeiten verdoppelt und wird diesen Betrag weiterhin zur Verfügung stellen.

Seit Jahren schreiben beide „Außenstellen“, Mühlen und Emstek, schwarze Zahlen.